

„Sie zu sagen erlaubt: daß Sie als die größte Sünderin Gnade in Jesu gefunden habe. — Sie bezeugte mit dankbaren Gefühl und Thränen zum öftern, daß Ihr guter Hirt Ihr von Jugend auf nachgegangen, und daß außer ihm kein Leben sey. So lebte Sie im Glauben, und das Wort vom Evangelio schätzte Sie über alles. — — Zwey Stunden vor Ihrem Hingange betete Sie das Lied: Jesu meines Herzens Freude, woran Sie sich sehr oft in Ihrer Krankheit erquicket hatte. — — Und so entschlief Sie sanft und selig unter Seufzen und Flehen, in dem Liede: Nun bitten wir den heiligen Geist.“

Das Denkmal der Liebe und Hochachtung, welches Herr Wilhelm Friedrich Straphin, seiner selig vollendeten Frauen Schwester, in 1. Foliobogen aufgerichtet, ist voll der zärtlichsten und rührendsten Ausdrücke; und wir würden unsere Leser mit noch mehrern schönen Gedanken aus diesen Gelegenheitschriften unterhalten können, wenn wir nicht wegen Enge des Raums abbrechen müßten.

#### IV. Kurzgefaßte vermischte Nachrichten.

**Zittau.** Den 20sten Junii, um 10 Uhr Vormittags, kam allhier mit etlichen 20 Pferden, der Russisch Kaiserliche Großbotschafter, Fürst Wolkonski, aus Warschau durch Schlesien über Görlitz an; und nachdem Er auf allhiefigen Volkhause Mittags gespeiset, setzte Er seine Reise über Babel nach den Carlsbade fort. Er hat nur 12 Bediente bey sich, und Sein Gesellschafter ist ein Graf von Unruh aus Pohlen. Seine Monarchin, die Ihn die Erlaubniß 4 Monate abwesend zu seyn, ertheilet, hat Ihm dazu 16000 Rubel allergnädigst geschenkt. Er ist von Warschau aus durch 2000 Cavalleristen und 4 Kanonen bis an die schlesische Gränze convoyet worden. Sein Alter soll schon 80 Jahre seyn, und er will sich des Bades wegen seiner Schenkel auf einige Zeit bedienen. Sein Character schien leutselig und Menschenfreundschafftlich, und man sahe ihm dies hohe Alter nicht an.

**Sohrlich bey Budisin.** An diesem Orte ist des Nachts zwischen den 19ten und 20sten Junii die Kirche gewaltsamer Weise erbrochen und bestohlen worden. Die Diebe haben unter andern drey silberne Kelche, eine Oblatenschachtel nebst Teller, einer zinnernen Weinkanne, die Chorhemden, und am Gelde ohngefähr 350 Rthlr. mitgenommen.

#### V. Unglücksfälle.

**Zittau.** Den 21. May ward ein, allhier bey der Neysigmühle, angeschwommener todter Körper gerichtlich gehoben; und da man sahe, daß es das Cadaver der sich vor 14 Tagen selbst ersäusten ledigen Mannsperson sey, so ward er an gehörigen Ort und Stelle geschafft. Sein Name war Schneider, wohnte auf hiesiger Viehwende, und hat noch eine Mutter und Schwester am Leben.

Den 6. Juny hatte sich zu Friedersdorf am Quetz eine 63jährige Frau in ihren eigenen Hause, in Abwesenheit der Ihrigen erhenket, das Cadaver wurde hernach abgenommen, und an seinen Ort geschafft. Man sagt: Sie habe es aus Schwermuth gethan.

Den 3ten Juny als am h. Pfingsttage gieng ein Mann, Namens Zingel aus Lauban, vom Hause weg, und wurde die ganze Woche vermisst. Den 10 huj. wurde er in einen Dickicht den Bauer Ströckel zu Mittel Schreibersdorf gehörig, todt gefunden. Weil er den Strick am Halse gehabt, und der eine Theil desselben am Baum gehangen, so vermuthet man, daß er sich selbst erhenket. Er wurde den 11ten Jun. früh gehoben, und an seinen Ort gebracht. Er hat immer eine sehr liederliche Lebensart geführt, und den Regungen des heil. Geistes vorsehlich widerstanden, das mit hat der böse Geist so eine erschreckliche That bey ihm wirken können.

